

Thomas Dähler
Parlamentssekretär

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Kirchgemeindepament
Stauffacherstrasse 10
8004 Zürich

T +41 43 322 15 44
M +41 78 713 59 06
thomas.daehler@reformiert-zuerich.ch
parlament.reformiert-zuerich.ch

Medienmitteilung vom 25. Juni 2020

Sitzung des Parlaments der reformierten Kirchgemeinde Zürich in Wipkingen

Das Kirchgemeindepament genehmigt die erste Jahresrechnung der Kirchgemeinde Zürich und gibt grünes Licht für die Mitfinanzierung der Stadtmission durch die katholische und die christkatholische Kirche der Stadt Zürich.

Der grosse Saal des Kirchgemeindepahuses Wipkingen war am Mittwochabend, 24. Juni 2020, erneut Sitzungsstandort des Parlaments der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich. Zu Beginn verabschiedete der Präsident des Kirchgemeindepaments, Philippe Schultheiss, die auf Ende März aus der Kirchenpflege ausgeschiedenen Mitglieder Mireille Schnyder und Henrich Kisker sowie den langjährigen Präsidenten des Stadtverbandes und der Übergangskirchenpflege, Andreas Hurter und bedankte sich für ihr grosses Engagement beim Aufbau der neuen Kirchgemeinde.

Neben der Neuzusammensetzung des Stiftungsrats der Stiftung Kirchgemeinde Zürich befasste sich das Parlament mit der – unbestrittenen – Genehmigung der ersten Jahresrechnung und des Jahresberichts der auf anfangs 2019 neu geschaffenen Kirchgemeinde Zürich sowie mit der Vereinbarung zur Sockelfinanzierung des Vereins Zürcher Stadtmission ZSM.

Die Zürcher Stadtmission blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Der Verein ZSM betreibt aktuell die zwei stark in Anspruch genommenen Anlaufstellen «Café Yucca» und «Isla Victoria» für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die drei Landeskirchen sollen künftig mit einer Sockelfinanzierung die Angebote der Zürcher Stadtmission langfristig auf ein solides Fundament stellen. Dazu wurde eine Vereinbarung ausgearbeitet, welche ab 2021 die ökumenische Zusammenarbeit resp. Mitfinanzierung sicherstellt.

Zu reden gaben unter anderem die Absicht der Stadtmission, auf Anregung der katholischen Kirche ihren Namen und Auftritt zu ändern. Die vorberatende Kommission betrachtete die Kosten einer solchen Änderung als unverhältnismässig. Die dafür eingesetzten Mittel würden dem primären Zweck der Stadtmission fehlen. Das Parlament verzichtete nach ausführlicher Diskussion, die Namensänderung nochmals überdenken zu lassen.

In einer Fragestunde hatten die Parlamentsmitglieder zudem die Gelegenheit, der Kirchenpflege Fragen zu stellen, was auch rege genutzt wurde. Neben der Förderung junger Menschen, der Umsetzung des Diakoniekonzepts, den Legislaturzielen und dem Entschädigungsreglement war auch die Konzernverantwortungsinitiative Gegenstand der Fragen.

Verfügbares Bildmaterial (Foto: Lukas Bärlocher, baerlocher.ch):
<https://drive.google.com/drive/folders/1IGJ0dNYLw2H3amhGzAVvNY-nLCJCeCcF>

Weitere Informationen und Unterlagen auf parlament.reformiert-zuerich.ch/TL